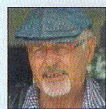




HABKERN BE

Unterwegs mit WanderFritz



Der Grünenbergpass ist ein fast vollständig bewaldeter Emmentaler Übergang zwischen den Sieben Hengsten und dem spektakulären Hohgantmassiv. Unser WanderFritz hat ihn mit seinem Grüppli von Habkern ins landschaftlich reizvolle Eriz überschritten.



Zum Wohl. Ein Gläschen Weissen in Ehren, das kann auf dem grünen Pass niemand verwehren.

HERAUSTRENNEN UND SAMMELN

Das kleine Dorf Habkern: Ruhig und schön grün eingebettet liegt es da, zwischen dem Brienzgrat mit dem von Interlaken bergbahnmässig erschlossenen Harder im Süden und den Sieben Hengsten im Nordwesten. Es ist eine Berglandschaft voller Moore, vor allem um

die Lombachalp, mit einer prachtvollen Flora und Fauna. Wer hier wandert, entdeckt je nach Jahreszeit Steinböcke (sicher am Gemmenalp- und Augstmatthorn), Gämsen oder – im Herbst – röhrende Hirsche, besucht diverse Alpkäsereien, deren Produkte nach dem Alpbazug im Herbst

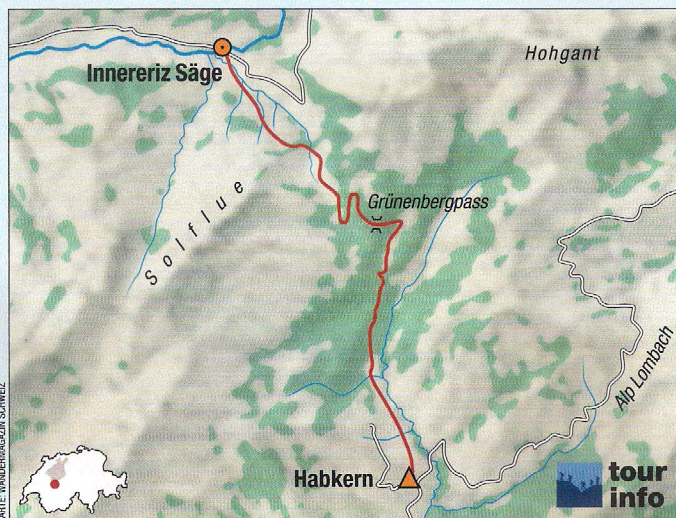
am «Chäsmärt» zu Jodelklängen und fliegenden Fahnen verkauft werden, oder kann beim Alphornbauer Heinz Tschiemer sogar eines der langen Hörner vom Holz aus den Bergwäldern erstehen.

Sie haben schon recht, diese «Habcher», wenn sie von ihrem Bergdorf sagen, dass es ▶

Ihr Wandererlebnis – Öses Land.
Die Königstour im Alpstein.

Appenzellerland. 
appenzell.ch

www.appenzell.ch/koenigstour



Habkern-Grünenbergpass-Innereriz

	NATUR
	KULTUR
	FAMILIE
	KONDITION
	JAHRESZEIT

START Habkern. **ZIEL** Innereriz Säge. **CHARAKTERISTIK** Passwanderung durch eine landschaftlich reizvolle Gegend. **AN-/RÜCKREISE** Mit Postauto von Interlaken nach Habkern Post und ab Innereriz Säge nach Steffisburg-Thun. **ZEIT** 3½ h. **ROUTE** In Habkern (1070 m) dem Wegweiser «Grünenbergpass» folgen, an einer alten Säge vorbei nach Blossmoos (1169 m), auf breiter Naturstrasse leicht ansteigend durch schöne Moorlandschaft auf den Pass (1554 m), grosser Rastplatz. Dann bergab und schliesslich auf breiter Naturstrasse bis Innereriz Säge (1040 m). **SCHWIERIGKEIT** T1. **HÖHENDIFFERENZ** Aufstieg 520 Hm, Abstieg 550 Hm. **LÄNGE** 10,4 km. **AUSRÜSTUNG** Normal. **EINKEHREN** *Startkaffee:* Hotel Landgasthof Bären, Habkern, 033 843 11 82; Gasthof Säge, Innereriz, 033 453 13 21. **WANDERKARTE** LK 1:50 000, 254T Interlaken. **INFOS** www.habkern.ch. **TIPP** Ab Innereriz sind die Postautoverbindungen weniger zahlreich als von Habkern, sodass es sich allenfalls lohnt, die Wanderung in umgekehrter Richtung zu unternehmen.



WANDERAPP
QR-Code scannen und Tourenkarte auf Smartphone laden.

Modellierte Landschaft. Im Aufstieg Richtung Grünenbergpass.



«eine kleine Perle» sei. Mit gut 640 Einwohnern gehört es zwar zu den Mini-Gemeinden im Kanton Bern, doch flächenmässig zählt es mit 51 Quadratkilometern zu den ganz grossen.

Picknick auf dem «grünen» Pass

In Habkern starten wir also zu unserer Passwanderung über den Grünenbergpass. Natürlich nicht ohne KaGi im «Bären». Aus den farbigen Wegweisern auf dem Dorfplatz geht klar hervor, dass es sich hier nicht nur um ein wunderbares Wandergelände handelt, sondern dass auch Biker (rot) und in der weissen Jahreszeit auch Winterwanderer sowie Schneeschuhläufer (pink) ihr Eldorado finden. Wir aber folgen jetzt «Gelb» und «Grünenbergpass» und müssen bis dahin mit 1¼ Stunden rechnen; für uns Senioren-Genusswanderer rechne ich immer noch etwas Zeit dazu und schätze zwei Stunden. Was heisst, dass unsere Wanderung diesmal etwas länger dauert als normal; aber die Landschaft ist so atemberaubend schön, dass die Zeit wie im Flug vergeht. Doch zuerst geht es nun steil bergauf, später flacht das Asphaltsträsschen ab und mutiert schliesslich in einen Naturweg – das freut das Wanderherz doch. Eine alte, wasserradbetriebene Sägerei erregt unsere Aufmerksamkeit, dann, auf dem nachfolgenden Wegstück, tauchen wir ein ins Naturschutzgebiet «Hohgant Seefeld». Was für eine Augenweide, die vom gewaltigen Zackenband der Berner Alpen und dem idyllischen Plätscherbächlein am Wegrand noch verstärkt wird.

Der Grünenbergpass muss früher eine militärische Bedeutung gehabt haben, weil noch die typischen Bunker zu sehen sind. Glücklicherweise sind sie mit fröhlichen Graffiti verziert. Die Farben vermitteln dem tristen Feldgrau sogar einen leicht sympathischen Auftritt. Auf dem Pass laden Bänke und Tische zum Picknick, auf eine Bergwirtschaft müssen wir heute verzichten. Kein Problem, mit Wurst und Brot und dem obligaten Weissen haben wir vorgesorgt. Den mags gut leiden, denn bis zur «Säge» in Innereriz erwartet uns bis auf ein kurzes ruppiges Stück das reinste Wandervergnügen. Und im Restaurant, beim Warten auf das Postauto, das beste Schinkensandwich, das ich je vorgesetzt bekommen habe. □

FRITZ HEGI TEXT UND BILDER

